

# Fachcurriculum Deutsch Grundschule

## Überarbeitete Fassung von 2025

**SIFC sind Planungsgrundlage für den Fachunterricht. Sie enthalten in der Fachkonferenz abgestimmte, konkrete Vereinbarungen und stellen Verbindlichkeit im Rahmen der pädagogischen Arbeit der Schule zur Erreichung der gesetzlichen Bildungs- und Erziehungsziele her. Dabei vermitteln SIFC aber keine subjektiv-rechtlichen Ansprüche der Schülerinnen und Schüler bzw. Eltern gegenüber der Schule, einen bestimmten Unterricht bzw. Unterrichtsinhalt zu einem bestimmten Zeitpunkt zu erhalten. Das SIFC ist kein abgeschlossenes Produkt, sondern wird regelmäßig überarbeitet. Neue Beschlüsse der Fachkonferenz werden eingearbeitet.**

Der Deutschunterricht an unserer Schule ist:

- handlungs- und produktionsorientiert: Erstellen verschiedener Produkte (z.B. Lapbooks, Bücher, Leserollen, Tagebücher oder andere Präsentationsformen).
- differenzierend: Differenzierung ist durchgängiges Unterrichtsprinzip (z.B. Wochenpläne, Stationsarbeit, Arbeitspläne, differenzierte Aufgaben, Unterstützung durch Lehrkräfte des FÖZ, insbesondere der Kombiklasse im Fachbereich Sprache, durch Lehrkräfte doppelt besetzte Unterrichtsstunden).
- sprachsensibel: z.B. Wortschatzarbeit, Scaffolding, Sprachspiele, einheitliche Verwendung von Begriffen und Bezeichnungen
- integrativ: z.B. Einbindung der vielfältigen Herkunftssprachen in den Unterricht
- kulturell bildend: z.B. Begegnungen mit ausgewählter Kinderliteratur in allen Jahrgängen, Lesekino, rotierende Lesestunde, Vorlesewettbewerb, Niederdeutsch
- medienoffen: z.B. Einsatz von Smartboard & Tablets / Nutzung unterschiedlicher Apps, z.B. Anton, Antolin, Stop Motion, Book Creator

## **Medienkompetenz**

Beitrag des Faches Deutsch zur Medienkompetenz:

- Nutzung von Textverarbeitungs- und Präsentationsprogrammen zur Entwicklung der digitalen Medienkompetenz (Anbahnung von Textverarbeitung, Präsentation und Strukturierung von Themen)
- Einsatz von Tablets und Smartboards (Einsatz von unterstützendem Bildmaterial und Erklärfilmen, vereinfachtes Erstellen und Reproduzieren von Tafelbildern etc.)
- Förderung von Informationskompetenz (Internet-Recherche)
- gezieltes und individuelles Üben der Lese-, Rechtschreib- und grammatikalischen Fertigkeiten in Lernapps (z.B. Anton)
- Ausschöpfung des kreativen Potentials der Tablets für z.B. Foto- und Filmprojekte mit Hilfe von BookCreator, etc., um den Schülerinnen und Schülern zu ermöglichen, sich ihre Umwelt selbsttätig und kreativ anzueignen
- Experimentierfreudigkeit und grundsätzliche Offenheit für neue Möglichkeiten der Zukunft

## **Basale Kompetenzen**

Förderung der kognitiven Kompetenzen:

- selektive Aufmerksamkeit: Wahrnehmungs- und Stilleübungen, Visualisierung von Unterrichtsphasen
- Arbeitsgedächtnis: Kim-Spiele, Hör-Logicals, Hörgeschichten
- Lernstrategien: kognitives Modellieren- der sprachlichen Kompetenzen
- Förderung der phonologischen Bewusstheit: Reime, Anlautspiele, Rhythmusübungen
- Sprechen und Zuhören: Erzählanlässe schaffen, Zuhörträtsel, regelmäßiges Vorlesen
- Lesen: Lautleseverfahren (wie z.B. Lesetandems, chorisches Lesen), Lesepaten, Einführung des Lesebands
- Schreiben: Feinmotorische Übungen, Schreibhilfen bei Bedarf, Schreibflüssigkeit trainieren

Förderung der sozial-emotionalen Kompetenzen:

- Partner- und Gruppenarbeit
- angemessenes Feedback geben
- Selbstwahrnehmung
- Rückmeldung/Tipps zu Arbeitsergebnissen annehmen

# Fachcurriculum Deutsch (bis zum Ende des 3. Jahrgangs)

## Leistungsnachweise

Laut Erlass muss festgelegt werden, wie viele der Leistungsnachweise in den Klassenstufen 3/4 Klassenarbeiten (Textproduktionen, Grammatikarbeiten, Rechtschreibarbeiten) sein müssen bzw. welche Leistungsnachweise alternativ zur Bewertung mit herangezogen werden dürfen. Es wurde abgestimmt, dass 7 der 10 Leistungsnachweise Klassenarbeiten sein müssen (6 ist als Mindestzahl/ Schuljahr vom Ministerium angeordnet). Als alternative Leistungsnachweise gelten Lesetagebücher, Themenmappen, Lapbooks, Referate und Überprüfungen zum Leseverständnis.

## Kompetenzbereich Sprechen und Zuhören

Die mündliche Sprache ist zentrales Mittel aller schulischen und außerschulischen Kommunikation. Der Deutschunterricht entwickelt die vorhandenen Kommunikationsfähigkeiten der Schülerinnen und Schüler sowohl situativ als auch systematisch weiter. Sie erzählen, geben und verarbeiten Informationen, gestalten ihr Sprechen bewusst und leisten mündliche Beiträge zum Unterricht. Sie führen Gespräche und gewinnen dabei Einsichten in die Notwendigkeit von Gesprächsregeln. Sie drücken ihre Gedanken und Gefühle aus und formulieren ihre Äußerungen adressaten-, sach- und situationsangemessen. Sie hören aufmerksam zu, nehmen die Äußerungen anderer auf und setzen sich mit diesen konstruktiv auseinander.

Erwartete Kompetenzen	Kenntnisse und Fertigkeiten
Die Schülerinnen und Schüler <ul style="list-style-type: none"><li>• sprechen mit und vor anderen und halten Gesprächsregeln ein.</li><li>• stellen eigene und fremde Erlebnisse szenisch dar.</li><li>• hören verstehend zu und diskutieren und klären Anliegen und Konflikte.</li></ul>	<ul style="list-style-type: none"><li>• sprechen gezielt mit anderen über ein Thema<ul style="list-style-type: none"><li>➤ erzählen, informieren, beschreiben, appellieren</li><li>➤ halten Gesprächsregeln ein (z. B. ausreden lassen, melden, abwarten)</li><li>➤ beziehen sich auf Vorredner</li><li>➤ fassen Beiträge zusammen, vergleichen und bewerten</li><li>➤ äußern eine eigene Meinung und vertreten diese angemessen</li></ul></li></ul>

- orientieren sich beim Sprechen an der Standardsprache und beachten die Wirkung ihrer Redeweise.
- sprechen über ihre Lernerfahrung und unterstützen andere in ihren Lernprozessen.

- versetzen sich in Situationen und Personen hinein
- spielen vor anderen
- geben Rückmeldung zum Dargestellten
- tragen mündliche Geschichten und Ereignisse vor und halten kurze Vorträge
  - folgen Gesprächsbeiträgen
  - fragen gezielt nach
  - bringen ihr Verstehen und Nicht-Verstehen zum Ausdruck
  - äußern eine eigene Meinung
- sprechen in deutlicher Artikulation und angemessenem Tempo
- verwenden einen altersgemäßen Wortschatz
- sprechen funktionsangemessen
- reflektieren eigenes Arbeitsverhalten und das der Mitschüler
  - sprechen über Arbeitsvorhaben in der Gruppe
  - sprechen über Lösungswege, Arbeitsergebnisse
  - präsentieren Lernergebnisse und benutzen dabei Fachbegriffe

## Kompetenzbereich Schreiben

Neben der gesprochenen Sprache ist die geschriebene Sprache das wichtigste Mittel menschlicher Verständigung. Die Schülerinnen und Schüler lernen die verschiedenen Funktionen von Schrift kennen, wobei sich Lesen- und Schreibenlernen gegenseitig unterstützen. Individuell bedeutsame Schreibanlässe regen Schülerinnen und Schüler zum Verfassen von Texten an. Sie gestalten den Schreibprozess zunehmend selbstständig und berücksichtigen beim Verfassen ihrer Texte Schreibabsicht, Inhaltsbezug und Verwendungszusammenhang. Sie überarbeiten ihre Texte individuell oder gemeinsam in Schreibkonferenzen mit dem Ziel, den eigenen Text zu verbessern. Dabei entwickeln sie Rechtschreibgespür und Selbstverantwortung ihren Texten gegenüber. Rechtschreibung hat dienende Funktion für das Schreiben.

### Schreiben – Schreibfertigkeiten

Erwartete Kompetenzen	Kenntnisse und Fertigkeiten
Die Schülerinnen und Schüler <ul style="list-style-type: none"><li>• schreiben flüssig eine gut lesbare Handschrift.</li><li>• gestalten Texte zweckmäßig und übersichtlich und achten auf einen Ordnungsrahmen in der Heft- und Mappenführung.</li></ul>	<ul style="list-style-type: none"><li>• unterscheiden unterschiedliche Schrifttypen.</li><li>• schreiben in einer zunehmend automatisierten und individualisierten Handschrift.</li><li>• wenden unterschiedliche Textgestaltungsmöglichkeiten mit unterschiedlichen Medien an und begründen die Entscheidungen.</li><li>• wenden erarbeitete Ordnungsstrukturen sach- und fachangemessen an.</li></ul>

Fachcurriculum Deutsch (bis zum Ende des 3. Jahrgangs)

### Schreiben - Richtig schreiben

Erwartete Kompetenzen	Kenntnisse und Fertigkeiten
Die Schülerinnen und Schüler <ul style="list-style-type: none"><li>• kennen grundlegende Rechtschreibregeln und -techniken und wenden Rechtschreibstrategien an.</li></ul>	<ul style="list-style-type: none"><li>• kennen orthographische Regeln und wenden diese an:<ul style="list-style-type: none"><li>➤ Silben mit Langvokal</li><li>➤ Silben mit Kurzvokal</li><li>➤ Auslautverhärtung</li><li>➤ Umlautschreibung</li><li>➤ Worttrennung am Zeilenende</li><li>➤ Großschreibung von Nomen</li><li>➤ zusammengesetzte Nomen</li><li>➤ Großschreibung der Satzanfänge</li></ul></li></ul>

- Großschreibung der Anredepronomen (Brief)
- richtiger Gebrauch der Satzschlusszeichen
- Zeichen der wörtlichen Rede bei vorangestelltem Begleitsatz
- Wortstamm und Wortendungen
- wenden Rechtschreibtechniken an:
  - Wörter beim Schreiben mitsprechen
  - Schreibweise von Wörtern ableiten / Wortfamilien (er-)kennen
    - Erkennen von Doppelkonsonanten
  - grammatikalisches Wissen für die Groß- und Kleinschreibung (z. B. Artikelprobe, Endungen) nutzen
  - Wörter einprägen
  - orthografisch richtig abschreiben
  - Wörter zerlegen / (Vor-) Silben erkennen
  - Wörter mit „h“ durch Silbentrennung erkennen
  - Wörter lautgetreu richtig schreiben
- nutzen das Wörterbuch und beherrschen Nachschlagetechniken
  - Kenntnis des Alphabets
  - Nachschlagen bei gleichem Anfangsbuchstaben und Zweitbuchstaben
  - Personalform unter der Grundform Nachschlagen
- nutzen Rechtschreibprogramme zur Textüberprüfung.
- nutzen Lösungsbögen zur Selbstkontrolle.

Leistungsnachweise im Bereich „Schreiben – Richtig schreiben“:

Ab der Klassenstufe 3 werden Rechtschreibearbeiten geschrieben. Bei differenzierten Rechtschreibearbeiten kann eine verbale Beurteilung erfolgen.

Der Benotungsschlüssel ist wie folgt festgelegt:

**Benotungsschlüssel für Diktate (alt):**

Fehler	Note
0	1
1 - 2	2
3 - 5	3
6 - 8	4
9 - 11	5
ab 12	6

**Benotungsschlüssel für RS-Arbeiten**

%	Note	%	Note
bis 95%	1	bis 50%	4
bis 86%	2	bis 20%	5
bis 70%	3	ab 19%	6

Vergessene i-Punkte gelten nicht als Fehler.  
Vergessene Striche über ä, ö und ü und falsch getrennte Wörter gelten als ganzer Fehler.

Es sollte eine Rechtschreibstunde flexibel in den Rhythmus des Deutschunterrichts eingebaut werden. Hier könnte z. B. das Arbeitsheft „So werde ich Rechtschreibprofi“ inkl. der Lösungsmaterialien oder Rechtschreiben 2 (Jandorf Verlag) mit Lösungsheft für die Schülerinnen und Schüler bereitstehen.

Im Mai wird zur Überprüfung der Rechtschreibleistung der DRT 3 geschrieben.

Zum gleichen Zeitpunkt erfolgt eine Leistungsüberprüfung der Rechtschreibkompetenzen durch VERA 3.

## Schreiben - Texte verfassen

Erwartete Kompetenzen	Kenntnisse und Fertigkeiten
<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• planen eigene Texte und entscheiden sich für eine Schreibidee.</li> <li>• schreiben Texte nach Textmodellen (Sachtexte, Briefe).</li> <li>• schreiben Texte verständlich, strukturiert, adressaten- und funktionsgerecht und halten die Lernergebnisse geordnet fest.</li> <li>• überarbeiten Texte analog/ digital und bereiten ausgewählte Texte für Veröffentlichungen auf.</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• entwickeln eigene Schreibideen             <ul style="list-style-type: none"> <li>➤ selbstständig</li> <li>➤ angeleitet durch Schreibimpulse (z. B. Texte, Bilder, Musik)</li> </ul> </li> <li>• nutzen unterschiedliche Planungsmethoden beim Entwerfen von Texten unter Einbeziehung digitaler Medien, z. B.             <ul style="list-style-type: none"> <li>➤ Cluster (auch mit vorgegebenen Elementen)</li> <li>➤ Mindmap</li> <li>➤ Stichwörter</li> </ul> </li> <li>• kennen und beachten beim Verfassen von Texten sprachliche Mittel und Merkmale von Textstrukturen             <ul style="list-style-type: none"> <li>➤ Ziel-/Themenorientierung</li> <li>➤ Verständlichkeit (inhaltlicher Zusammenhang)</li> <li>➤ Anschaulichkeit (z. B. Originalität, Einfallsreichtum)</li> <li>➤ Genauigkeit (z. B. treffende Wortwahl, variierende Satzmuster)</li> <li>➤ Orientierung am Adressaten</li> <li>➤ Textaufbau (z. B. Einleitung/Schluss)</li> <li>➤ grammatische Richtigkeit</li> </ul> </li> <li>• verfassen Schreibprodukte frei, angeleitet oder nach vorgegebenen Mustern             <ul style="list-style-type: none"> <li>➤ erzählen (z. B. Erlebnisse, erfundene Geschichten)</li> <li>➤ beschreiben (z. B. Bastelanleitung)</li> <li>➤ berichten (z. B. über ein Ereignis)</li> <li>➤ argumentieren (z. B. Wünsche, Bitten begründen)</li> <li>➤ appellieren (z. B. Brief, Plakat)</li> <li>➤ nach vorgegebenen Textmustern schreiben (z. B. Fabel, Märchen, Sage, Erzählung)</li> <li>➤ kreative Texte verfassen (z. B. Sprachspiele)</li> </ul> </li> </ul>

	<ul style="list-style-type: none"> <li>• halten die Schreibprodukte (auch in unterschiedlichen Fassungen) analog/ digital geordnet fest.</li> <li>• wenden festgelegte Bewertungskriterien.</li> <li>• kennen und nutzen Überarbeitungsmethoden (z. B. Schreibkonferenzen/ Wörterbuch)</li> <li>• wenden verschiedene Präsentationsformen und Medien analog/ digital zur Veröffentlichung der Texte an.</li> </ul>
--	--

**Leistungsnachweise im Bereich „Schreiben – Texte verfassen“:**

Mögliche Textproduktionen:

- Bildergeschichten (z.B. Satzanfänge, Einleitung, Hauptteil, Schluss, Schreibkonferenz mit expliziten Aufgaben)
- Briefe evtl. fächerübergreifend mit SU Thema Post
- Sachtexte z.B. Spielanleitungen / Vorgangsbeschreibung / Personenbeschreibung
- Reizwortgeschichten, Fantasieerzählungen

Alternative Leistungsnachweise können z.B. Lesetagebücher, Referate und Lapbooks sein.

Ab dem Schuljahr 2015/ 2016 gibt es eine einheitliche Bewertung für die Textproduktionen des 3. und 4. Schuljahres. Es wurde festgelegt, dass eine Umverteilung der Punktezahl (25 Punkte) innerhalb der Bereiche Inhalt und Textgestaltung vorgenommen werden darf. Die Bewertungsraster werden den Textproduktionen beigelegt, um die Notengebung für Schüler und Eltern transparent zu machen.

**Folgender Notenschlüssel wurde festgelegt:**

1 bis 92%	bis 23 Punkte		4 bis 44%	bis 11 Punkte
2 bis 82%	bis 20 Punkte		5 bis 15 %	bis 4 Punkte
<b>3 bis 64%</b>	<b>bis 16 Punkte</b>		<b>6 ab 14%</b>	<b>ab 3,5 Punkte</b>

Es wurde festgelegt, dass eine Umverteilung der Punktezahl (25 Punkte) innerhalb der Bereiche Inhalt und Textgestaltung vorgenommen werden darf. Die Bewertungsraster werden den Textproduktionen beigelegt, um die Notengebung für Schüler und Eltern transparent zu machen.

## Kompetenzbereich Lesen

Der Leseunterricht berücksichtigt die individuellen Unterschiede der Kinder hinsichtlich ihrer Leseerfahrung, ihres Vorwissens und Entwicklungsstands. Es wird auch auf die unterschiedlichen Neigungen und Interessen von Mädchen und Jungen geachtet. Kriterien für die Lektüreauswahl können sein: Texte, die die Lebenserfahrung der Schülerinnen und Schüler aufgreifen, Inhalte, die parallel in verschiedenen Medien angeboten werden, Texte aus unterschiedlichen Kulturkreisen, regional bedeutsame Texte, Texte zu Sachthemen, aktuelle Kinder- und Jugendbücher sowie Kinderbuchklassiker.

Die frühe Erfahrung von Lesefreude und die Hinführung zum Buch können zu einem dauerhaften Element der persönlichen Lebensgestaltung werden. Dem Vorlesen von Kinder- und Jugendliteratur kommt dabei eine wichtige Bedeutung zu. Neben den grundlegenden Lesefertigkeiten sind weiterführende Lesestrategien auszubilden, die das Leseverstehen fördern. Die Schülerinnen und Schüler entnehmen Texten selbstständig Informationen, verknüpfen sie miteinander und verbinden sie mit ihrem Vorwissen.

Ab dem Schuljahr 2025/2026 ist das tägliche fächerübergreifende Leseband ab Klasse 2 verpflichtender Bestandteil des Grundschulunterrichts, um die Lesefähigkeiten der Schülerinnen und Schüler zu steigern (Lesegeschwindigkeit, Lesegenauigkeit, Sinnentnahme, Betontes Lesen).

Eine Ganzschrift im Klassenverband ist in Klasse 3 verpflichtend.

### Lesen – Texte erschließen und präsentieren

Erwartete Kompetenzen	Kenntnisse und Fertigkeiten
<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• verfügen über grundlegende Texterschließungsverfahren und verschiedene Präsentationsformen.</li> <li>• vergleichen und untersuchen Texte.</li> <li>• finden Unterschiede und Gemeinsamkeiten.</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• lesen Ganzschriften</li> <li>• gehen handelnd und produktiv mit Texten um.</li> <li>• suchen gezielt Informationen aus Texten und nutzen dabei Texterschließungsverfahren, z. B.             <ul style="list-style-type: none"> <li>➤ wesentliche Textstellen kennzeichnen</li> <li>➤ Texte/Textabschnitte zusammenfassen</li> <li>➤ Zwischenüberschriften formulieren</li> </ul> </li> </ul>

	<ul style="list-style-type: none"><li>• klären zu Texten Verständnisschwierigkeiten / inhaltsbezogene Nachfragen</li><li>• Begriffe klären, Wörter nachschlagen</li><li>• kennen und nutzen Präsentationsformen analog/ digital (z. B. kurzes Referat, Plakat, Wandzeitung, Klassenzeitung)</li><li>• lesen selbstgewählte Texte vor.</li><li>• tragen Gedichte, kurze Dialoge vor.</li><li>• vergleichen und untersuchen<ul style="list-style-type: none"><li>• literarische Figuren/Motive in unterschiedlichen Kulturen/ Kontexten</li></ul></li><li>• kennen und erkennen Texte in unterschiedlicher medialer Aufmachung (z. B. Märchen lesen, von Tonträgern hören, als Film sehen).</li><li>• kennen Textsorten (z. B. Märchen), Textmerkmale (z. B. Anfangs- und Schlussformel), Textstrukturmerkmale (z. B. Reim, Vers, Strophe).</li></ul>
--	---

### **Leistungsnachweise im Bereich „Lesen“:**

Im Mai erfolgt eine Leistungsüberprüfung der Lesekompetenzen durch VERA 3.

## Kompetenzbereich Sprache und Sprachgebrauch untersuchen

Die Schülerinnen und Schüler gewinnen erste Einsichten in die grammatischen Strukturen der Sprache. Sie machen sich ansatzweise bewusst, was sie oft intuitiv beherrschen. Für den Unterricht ist die dienende Funktion dieses Kompetenzbereiches in Bezug auf Sprech-, Lese- und vor allem Schreibsituationen zu beachten.

Erwartete Kompetenzen	Kenntnisse und Fertigkeiten
<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• verfügen über grundlegende Einsichten in Wort-, Satz- und Textstrukturen</li> <li>• kennen und verwenden Fachtermini</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• strukturieren Wörter und kennen Möglichkeiten der Wortbildung (u. a. Vor- und Nachsilben)</li> <li>• kennen Vokale und Konsonanten</li> <li>• kennen Wortarten             <ul style="list-style-type: none"> <li>· Nomen (<b>blau</b>): Singular, Plural (zusammengesetzte N. &gt; Grundwort u. Bestimmungswort &gt; Artikel), Artikel (-probe), Endungen</li> <li>· Verben/ Tunwörter (<b>rot</b>): Zeitformen&gt; Präsens, Perfekt, Präteritum / Wortstamm und -endung</li> <li>· Adjektive/ Wiewörter (<b>grün</b>): Steigerungsstufen, Gegenteil</li> <li>➤ Artikel/ Begleiter (<b>schwarz</b>): bestimmt und unbestimmt</li> <li>➤ Pronomen/ Fürwort: Personal- und Anredepronomen</li> </ul> </li> <li>• kennen syntaktische Regelmäßigkeiten             <ul style="list-style-type: none"> <li>➤ erkennen Satzgrenzen (Sinneinheiten + Unterscheidung geschriebene u. gesprochene Sprache) und Satzzeichen setzen</li> <li>➤ Punkt, Fragezeichen, Ausrufezeichen</li> <li>➤ Komma bei Aufzählungen</li> <li>➤ die Begriffe „wörtliche Rede“ und „Redebegleitsatz“</li> <li>➤ richtige Verwendung der Redezeichen bei vorangestellten Redebegleitsätzen</li> </ul> </li> </ul>

	<ul style="list-style-type: none"> <li>• nutzen sprachliche Operationen auf der Satzebene <ul style="list-style-type: none"> <li>➤ Fragen</li> <li>➤ Ersetzen</li> <li>➤ Weglassen</li> <li>➤ Umstellen</li> </ul> </li> <li>• betreiben Wortfeldarbeit (Bildergeschichte / wörtl. Rede)</li> <li>• erkennen inhaltliche Gemeinsamkeiten von Wörtern und finden Überbegriffe</li> <li>• kennen Satzglieder <ul style="list-style-type: none"> <li>➤ Subjekt (blau)</li> <li>➤ Prädikat (rot)</li> <li>➤ Objekte (Akkusativ [grün] und Dativ {braun])</li> </ul> </li> <li>• experimentieren mit Sprache</li> <li>• kennen grundlegende sprachliche Strukturen und Begriffe</li> <li>• erkennen Unterschiede von gesprochener und geschriebener Sprache und untersuchen die Wirkungen</li> <li>• entdecken Gemeinsamkeiten und Unterschiede von Sprachen im Umfeld (Deutsch – Herkunftssprachen; Deutsch – Regionalsprachen; Deutsch - Fremdsprache)</li> </ul>
--	--

**Leistungsnachweise im Bereich „Sprache und Sprachgebrauch untersuchen“:**

Als einheitlicher Benotungsschlüssel für Grammatikarbeiten werden folgende Prozentsätze festgelegt:

bis 95%	1		bis 50%	4
bis 86%	2		bis 20%	5
bis 70%	3		ab 19%	6